



Volksfeuerbestattungs-Berein

(Ortsgruppe Burg).

Am Freitag den 17. Februar, abends 8 Uhr, in der Steinhaube Halle oberer Saal:

Versammlung

Tagungsordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Wahl eines Delegierten zur Generalversammlung.
3. Beschiedenes.

Es ist Pflicht der betreffenden Mitglieder, die sich an der Aufstellung eines Urnensteines beteiligen wollen, zu erscheinen. Sämtliche Mitgliedsarten (nicht Mitglieder) sind sofort betriebsamtlich in der Geschäftsstelle abzugeben. Eintritt nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches.

Der Vorstand.

Dankfagung.

Für die reiche Teilnahme bei der Bestattung uniser entschlafenen lieben Tochter

Selma

lagen wir auf diesem Wege unser herzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie der Wirtin vom Hause Amadorstraße 2, der Familie H. Müller, den Kollegen und der Firma Rex-Werke, den Kollegen vom Viehhof und vom Reichsbanner bei ebenfalls Dank an dieser Stelle. Besonders Dank Herrn Richter für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Groß-Ditterleben, den 15. Februar 1928.

Ramens der trauernden Hinterbliebenen

Otto Clasen nebst Frau und Kindern.

Walter Müller als Bräutigam.

Schoffonskraft und Lebensfreude

haben wieder von der Allgem. Natur durch

Apoth. Ulrichs

Kräuterwein

gehoben wird.

Hersteller: Otto Stumpf A.-G.

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien bestimmt

In der Hof-Apotheke, Breiter Weg 158, Johannis-Apotheke, am Rathaus, Drogerie A. Dowaldt, Breiter Weg 249, Kaiser-Friedrich-Drogerie, Hammemann, Viktoria-Apotheke, Otto-von-Guericke-Str., Adolf-Friedrich-Str., Apotheken, Leipziger Straße 60, Hohenzollern-Apotheke, Halberstädter Straße 122, Kaiser-Otto-Drogerie, Alter Markt 28, Goethe-Drogerie, Ecke Diesdorf, Str. u. Emilienstr., Ulrichs-Drogerie, Otto-von-Guericke-Str. 39, Ecke Ulrichsstraße, Drogerie K. Fiedler, Promiersstraße 2.

Wichtig! Wer empfindlich ist, soll sich nicht anstellen lassen.

Sonder-Preise

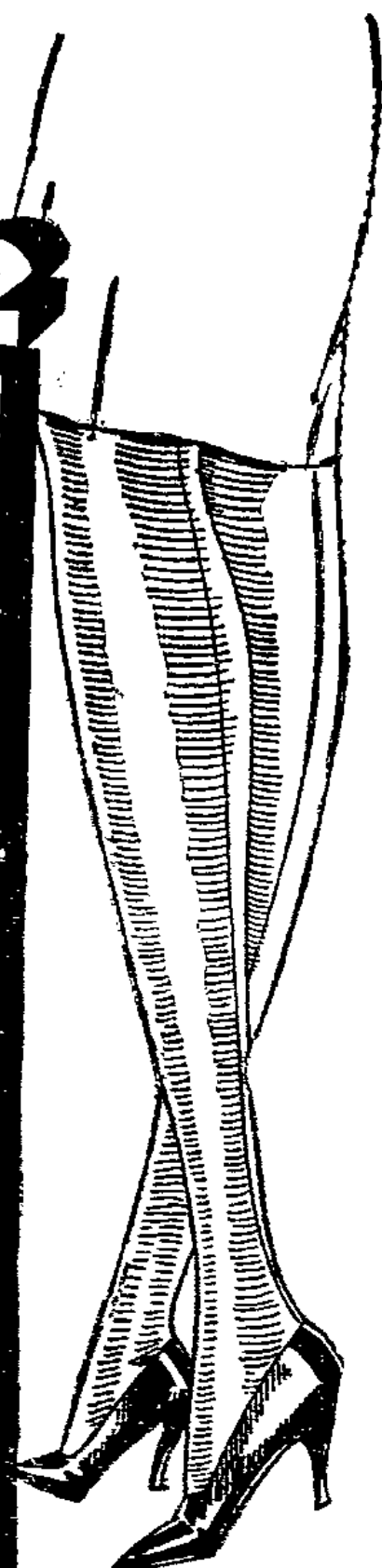
Strümpfe

Damen-Strümpfe

- Baumwolle in farbig, mit Doppelsohlen und Hochfersen Paar **65 Pf.** **48 Pf.**
- Kunstseide mit Naht, fehlerfrei, in schwarz und modernen Farben Paar **1.20** **95 Pf.**
- Seidenflor mit Naht, Doppelsohlen und Hochfersen, schwarz u. farbig Paar **1.50** **95 Pf.**
- Echt Mako sehr haltbare Qualitäten, in schwarz, grau und mode Paar **1.70** **120**
- Künstliche Waschseide gut verstärkt, in modernen Farben Paar **2.25** **195**
- Seidenflor feines, klares Gewebe, bester Ersatz für Seide, in vielen Farben Paar **210**
- Bemberg-Adler-Seide Silberstempel, in feinen Farben Paar **295**

Herren-Socken

- Baumwolle gut verstärkt, moderne Karos Paar **95 Pf.** **50 Pf.**
- Reine Wolle gestrickt, gut verstärkt, in grau Paar **1.60** **85 Pf.**
- Seidenflor mit Doppelsohlen, in modernen Farben Paar **110**
- Bemberg-Adler-Seide Silberstempel, in feinen Streifenmustern Paar **150**



Beachten Sie unsere Sonder-Auslage im Schaufenster „Breiteweg“

Sange & Münzer

Magdeburg, Breiteweg 51-52

Allen, die unsern lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Ramo für seine trostreichen Worte.

Frieda Gardelegen nebst Tochter

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, legen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten und den Bewohnern des Hauses Sandower Straße 2 für die hergütige Teilnahme und reichen Kranzspenden unsern besten Dank.

Emil Lippich und Frau nebst Tochter

Für die vielen liebevollen herzlichen Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten und Bekannten, ebenfalls den Bewohnern der Häuser Blumebühlstraße 1, Sand 20, sowie den Kameraden des Reichsbanners und der Pfadfindervereinigung Hermine der Jahrbüchervereinigung meinen herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Kanmann für die trostreichen Worte in der Kapelle.

Magdeburg, Blumebühlstr. 3. Frau. Wilhelmine Klotzsch geb. Böhmer.

Am 14. Februar verstarb nach langem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Herrmanns- und Robert Maas.

Robert Maas

im 65. Lebensjahr. In tiefer Trauer Emma Maas, Robert Maas nebst Frau und Kindern. Beerdigung am Freitag 3 Uhr auf dem Endenburger Friedhof.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Central aus Magdeburg. Nachruf. Am 14. d. M. starb unser Mitglied Robert Maas. Zeremonie an Langenerweiterung, 62 Jahre alt. Ehre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Freitag den 17. Februar, nach 3 Uhr, von der Halle des neuen Suburburger Friedhofs statt.

Am Montag abend 8 1/2 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Bekannte die Witwe Friederike Jerzyl geb. Kiefer im 74. Lebensjahr. Im Namen der Hinterbliebenen Emil Jerzyl. Die Beerdigung findet am Freitag den 17. Februar, nachmittags 3 Uhr, auf dem neuen Suburburger Friedhof statt.

Bekanntmachung. Von dem Magistrat der Stadt Salzelmen als dem durch Beschluß vom 1. Oktober 1897 - Nr. 23711 - beauftragten Vertreter der Gesamtheit der Beteiligten an den genehmigungspflichtigen Angelegenheiten, welche durch den am 19. Mai 1928 beschlossenen Separationsvertrag von Groß-Salze - Gut S. Nr. 28 - begründet sind, ist auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1872 (S. 17) - S. 176 bestimmt worden, dass die Genehmigung zu einzelnen zur Veräußerung der Bereiche Gehörten Grundstücken, nämlich:

a) Nr. 227/73 groß 0,0013 ha	an Schneidermstr. Aug. Hoffmann
b) Nr. 228/73 groß 0,0014 ha	an Ida geb. Hoffmann
c) Nr. 229/73 groß 0,0015 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
d) Nr. 230/73 groß 0,0016 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
e) Nr. 231/73 groß 0,0017 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
f) Nr. 232/73 groß 0,0018 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
g) Nr. 233/73 groß 0,0019 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
h) Nr. 234/73 groß 0,0020 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
i) Nr. 235/73 groß 0,0021 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
j) Nr. 236/73 groß 0,0022 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
k) Nr. 237/73 groß 0,0023 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
l) Nr. 238/73 groß 0,0024 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
m) Nr. 239/73 groß 0,0025 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
n) Nr. 240/73 groß 0,0026 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
o) Nr. 241/73 groß 0,0027 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
p) Nr. 242/73 groß 0,0028 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
q) Nr. 243/73 groß 0,0029 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
r) Nr. 244/73 groß 0,0030 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
s) Nr. 245/73 groß 0,0031 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
t) Nr. 246/73 groß 0,0032 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
u) Nr. 247/73 groß 0,0033 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
v) Nr. 248/73 groß 0,0034 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
w) Nr. 249/73 groß 0,0035 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
x) Nr. 250/73 groß 0,0036 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
y) Nr. 251/73 groß 0,0037 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann
z) Nr. 252/73 groß 0,0038 ha	an Schneidermstr. Emil Hoffmann

Magdeburg, den 21. Januar 1928. Magistrat, gez. Dr. Jentzsch. L. S. Seber, Stadtschreiber. Bei der Veräußerung der Grundstücke, den 11. Februar 1928. Der Magistrat.

Polizeiverbot. Am Montag den 21. Februar 1928, von morgens 9 1/2 Uhr an, sollen in der Stadt Magdeburg in Burg b. Magdeburg auf dem Reichsbannerfeld der Gemarkung Burg folgende Hunde und Katzen abgetötet werden:

- A. Hühner-Hühner, Nr. 1 bis 77. Stadtkennz. 24 im Hofe 12, 57 im Hofe 12, 12 im Hofe 24, 110 im Hofe 24, 55 im Hofe 24, 15 im Hofe 24, 5 im Hofe 24.
- B. Hühner-Hühner, Nr. 77 bis 81. 10 Hof-Abgabe im Hofe im Hofe 24, 22 Hof-Abgabe, 22 Hof-Abgabe.
- C. Hühner-Hühner, Stadtkennz. Nr. 1 bis 172. 37 im Hofe 24, 37 im Hofe 24, 25 im Hofe 24, 12 im Hofe 24, 15 Hof-Abgabe, 21 Hof-Abgabe.

Unterstützen sind ab Freitag im Hofe 24, 37 im Hofe 24, 25 im Hofe 24, 12 im Hofe 24, 15 Hof-Abgabe, 21 Hof-Abgabe. Nach dem Polizeiverbot kann das erwerbene Geld in der Stadtkasse befristet werden. Burg, den 18. Februar 1928. Der Polizeikommissar.

Die Jagdordnung des Jagdbezirks 1, der u. a. die städtische Forst umfasst, soll für die Zeit vom 1. Juli 1928 bis 31. Juni 1929 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Tag und Ort des Pachtermittels werden noch besonders bekannt gemacht werden. Die in Aussicht genommenen Pachtabbedingungen liegen in der Zeit vom 14. bis einschließlich 27. Februar d. J. in der Magistratsregistratur, Zimmer 12 des Rathauses, während der allgemeinen Dienststunden, d. h. in der Zeit von 8 bis 18 und 16 bis 18 Uhr, öffentlich aus. Jeder Jagdversteigerung kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtabbedingungen während der Auslegungsfrist Einspruch beim Bezirksamtstag in Magdeburg eingebracht werden. Burg, den 10. Februar 1928. Der Jagdvorsteher.

Am 20. Februar 1928 hat die Polizeikommission ein Schärlichchen im Wald bei Burg b. Magdeburg von etwa 8 km südlich Burg mit Schutzhütte in südöstlicher Richtung ab, Beginn des Schutzens 10 Uhr. Die Schutzhütte ist ab Freitag im Hofe 24, 37 im Hofe 24, 25 im Hofe 24, 12 im Hofe 24, 15 Hof-Abgabe, 21 Hof-Abgabe. Nach dem Polizeiverbot kann das erwerbene Geld in der Stadtkasse befristet werden. Burg, den 14. Februar 1928. Der Polizeikommissar.

Dein Buch billig und gut nur Buchhandlung Volksstimme

KONSUM-VEREIN

für Magdeburg und Umgegend, E. G. m. b. H.

Am Freitag, 17. Februar 1928, erfolgt die

ERÖFFNUNG einer neuen Verkaufsstelle

Schrotdorfer Straße 20

Wir haben das Lager neuzeitlich und unter Berücksichtigung der bisher gesammelten Erfahrungen eingerichtet und bitten unsere dortigen Mitglieder um fleißige Inanspruchnahme. Neuanmeldungen können ebenfalls dortselbst erfolgen. Der Vorstand

... Jahren bestanden mit der Gelandhaftigkeit mit der ...

Der Sand und seinen ...

Der Sand ist, davon abgesehen, das wichtigste Element, und doch ist ...

Die ...

Die ...

... Jahren bestanden mit der Gelandhaftigkeit mit der ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Anterksalvungsbeilage zur Volksstimme

Magdeburg, Donnerstag den 16. Februar 1926

Allee!

Die Idee ist, die Allee zu bauen, um den Verkehr zu erleichtern ...

Allee!

Die Allee ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung ...

Allee!

Die Allee ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung ...

Allee!

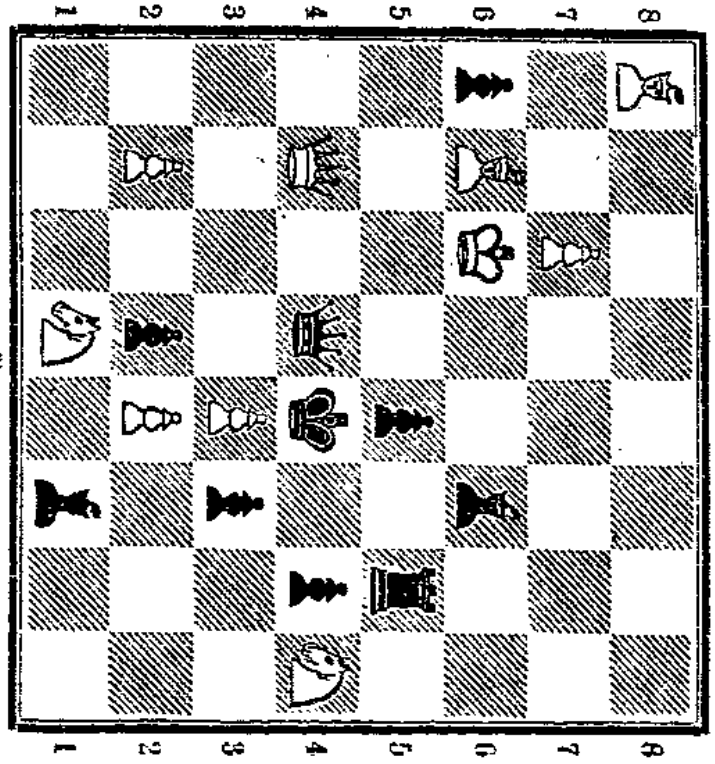
Die Allee ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung ...

Allee!

Die Allee ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung ...

Allee!

Die Allee ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung ...



Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Industrie und Schmit

Der Stauwasserbau ist ein wichtiger Industriezweig, der sich in den letzten Jahren sehr rasch entwickelt hat. Er dient dazu, den Wasserdruck zu erhöhen, um Wasser in höhere Lagen zu transportieren. Dies ist besonders wichtig für die Wasserversorgung in Städten und für die Erzeugung von Strom in Wasserkraftwerken.

Die Wasserkraft ist eine erneuerbare Energiequelle, die in Form von Wasserflüssen und Stauseen vorliegt. Durch den Bau von Staudämmen und Turbinen kann diese Energie in elektrische Energie umgewandelt werden. Dies ist eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Methode der Energieerzeugung.

Die Wasserkraft hat eine lange Geschichte, die bis in die Antike zurückreicht. In der Neuzeit wurde sie durch den Bau von Staudämmen und Turbinen noch stärker genutzt. Heute ist sie eine der wichtigsten Energiequellen in vielen Ländern.

Naturwissenschaft

Die Naturwissenschaft beschäftigt sich mit der Erforschung der natürlichen Welt. Sie umfasst verschiedene Bereiche wie die Biologie, die Chemie, die Physik und die Geologie. Durch die Naturwissenschaft können wir die Gesetze der Natur verstehen und die Welt um uns herum besser kennenlernen.

Die Naturwissenschaft ist ein breites Feld, das die Grundlagen der Natur erforscht. Sie hilft uns zu verstehen, wie die Welt funktioniert und wie wir sie besser nutzen können. Durch die Naturwissenschaft können wir auch neue Technologien entwickeln und unsere Lebensqualität verbessern.

Die Naturwissenschaft ist ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Zivilisation. Sie hat uns viele Entdeckungen gebracht, die unser Leben grundlegend verändert haben. Ohne die Naturwissenschaft wäre unsere Welt heute ein ganz anderes Bild.

Die Naturwissenschaft ist ein Bereich, der sich ständig weiterentwickelt. Neue Entdeckungen und Technologien werden ständig gemacht, die unser Verständnis der Natur erweitern. Dies ist ein Prozess, der niemals endet.

Wissenschaft

Die Wissenschaft ist die systematische Erforschung der Natur. Sie umfasst die Naturwissenschaften, die Sozialwissenschaften und die Geisteswissenschaften. Durch die Wissenschaft können wir die Welt um uns herum besser verstehen und unsere Probleme lösen.

Die Wissenschaft ist ein breites Feld, das die Grundlagen der menschlichen Existenz erforscht. Sie hilft uns zu verstehen, wie wir leben und wie wir unsere Welt verbessern können. Durch die Wissenschaft können wir auch neue Technologien entwickeln und unsere Lebensqualität verbessern.

Die Wissenschaft ist ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Zivilisation. Sie hat uns viele Entdeckungen gebracht, die unser Leben grundlegend verändert haben. Ohne die Wissenschaft wäre unsere Welt heute ein ganz anderes Bild.

Die Wissenschaft ist ein Bereich, der sich ständig weiterentwickelt. Neue Entdeckungen und Technologien werden ständig gemacht, die unser Verständnis der Welt erweitern. Dies ist ein Prozess, der niemals endet.

Wissenschaft

Die Wissenschaft ist die systematische Erforschung der Natur. Sie umfasst die Naturwissenschaften, die Sozialwissenschaften und die Geisteswissenschaften. Durch die Wissenschaft können wir die Welt um uns herum besser verstehen und unsere Probleme lösen.

Die Wissenschaft ist ein breites Feld, das die Grundlagen der menschlichen Existenz erforscht. Sie hilft uns zu verstehen, wie wir leben und wie wir unsere Welt verbessern können. Durch die Wissenschaft können wir auch neue Technologien entwickeln und unsere Lebensqualität verbessern.

Die Wissenschaft ist ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Zivilisation. Sie hat uns viele Entdeckungen gebracht, die unser Leben grundlegend verändert haben. Ohne die Wissenschaft wäre unsere Welt heute ein ganz anderes Bild.

Die Wissenschaft ist ein Bereich, der sich ständig weiterentwickelt. Neue Entdeckungen und Technologien werden ständig gemacht, die unser Verständnis der Welt erweitern. Dies ist ein Prozess, der niemals endet.

Wissenschaft

Die Wissenschaft ist die systematische Erforschung der Natur. Sie umfasst die Naturwissenschaften, die Sozialwissenschaften und die Geisteswissenschaften. Durch die Wissenschaft können wir die Welt um uns herum besser verstehen und unsere Probleme lösen.

Die Wissenschaft ist ein breites Feld, das die Grundlagen der menschlichen Existenz erforscht. Sie hilft uns zu verstehen, wie wir leben und wie wir unsere Welt verbessern können. Durch die Wissenschaft können wir auch neue Technologien entwickeln und unsere Lebensqualität verbessern.

Die Wissenschaft ist ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Zivilisation. Sie hat uns viele Entdeckungen gebracht, die unser Leben grundlegend verändert haben. Ohne die Wissenschaft wäre unsere Welt heute ein ganz anderes Bild.

Die Wissenschaft ist ein Bereich, der sich ständig weiterentwickelt. Neue Entdeckungen und Technologien werden ständig gemacht, die unser Verständnis der Welt erweitern. Dies ist ein Prozess, der niemals endet.

Wissenschaft

Die Wissenschaft ist die systematische Erforschung der Natur. Sie umfasst die Naturwissenschaften, die Sozialwissenschaften und die Geisteswissenschaften. Durch die Wissenschaft können wir die Welt um uns herum besser verstehen und unsere Probleme lösen.

Magdeburger Angelegenheiten

Achtung, sozialdemokratische Präsidenten!

Wir machen nochmals auf die am Donnerstag den 16. Februar, abends 8 Uhr, im „Kristallpalast“ stattfindende Generalversammlung des Verbandes für Freidenkertum und Feuerbestattung aufmerksam. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder über 18 Jahre, vorausgesetzt, daß sie nicht länger als 1/2 Jahr mit ihren Beiträgen im Rückstande sind.

Um den kommunistischen Dunkelmännern das Handwerk zu legen, ist es unbedingt erforderlich, daß unsere Parteigenossen restlos mit ihren Frauen und erwachsenen Kindern in der Generalversammlung erscheinen, damit es gelingt, kommunistischen Rabau sofort im Keime zu ersticken.

Unsre Genossen und Genossinnen wählen die Vorschlagsliste I, die mit dem Namen Wilhelm Peters beginnt. Die Genossen, die auf dieser Liste stehen, haben bisher bewiesen, daß sie erfolgreiche Arbeit für die freigeistige Sache leisten konnten und werden das auch in Zukunft tun. Wer die Organisation von den kommunistischen Spektakelmachern schützen will, trete für diese Liste ein. Das Mitgliedsbuch ist unbedingt mitzubringen. Der Wahlakt ist geheim, da die kommunistischen Organisationsleiter eine zweite Liste eingereicht haben. Genossen und Genossinnen, erscheint am Donnerstag abend in Massen im „Kristallpalast“, denn es geht um den Bestand unserer großen Freidenkerorganisation. Erscheint zahlreich und wählt die Liste I!

Arme kleine Madonna...

Grau und kühl war ein Frühjahrsstag — ein echter grauer Hochentag. Schmerzlich hing Gemüt über dem Häufergewirr unserer Stadt. Plötzlich öffnete sich eine schwarze Wolke und sandte ihren nahen Inhalt herab. Zermahlen in feinen Tröpfchen kam er unten an.

Ich flüchtete in einen Straßenbahnwagen. Voll besetzt war der Wagen — Frauen in Mehrzahl — die meisten mit erlittenen Gesichtern, kamen wohl vom Krankenhausbesuch, denn der Wagen kam von der Leipziger Straße. Meine Blicke irrten von einem zum andern, bis sie plötzlich an einem jungen Weibe hängen blieben. Sie war wohl 18 Jahre — älter kaum. Ihre Kleidung verriet Armut — ihre harten Hände schwere Arbeit. So sah sie da zwischen all den andern Frauen und hielt im Schoße, warm umschlossen im grauen Wolltuch und liebevoll umschlungen, ein kleines lebendes Bündel — ein Kindchen.

Einjam sah sie schweigend da zwischen uns fremden Mitmenschen — niemand kümmerte sich um sie — keiner sprach auf sie ein. Sie kam direkt von der Minif. Keine Mutter — kein Vater — Bruder oder Freund holte sie ab von der Stätte, wo dies junge Wesen zur Mutter ward. Ich fragte mich: Waren sie alle durch Arbeit verhindert? Hatte man sie gar verstoßen wegen des kleinen Wesens da an ihrer Brust? Denn kein Ring an ihren Fingern erzählte von einem Geliebten — aber ein harter weher Zug um ihren Mund verriet die Angst vor banger Zukunft.

Einjam sieht sie da zwischen uns fremden gaffenden Menschen, und doch fühlt sie die Einjamkeit nicht, da ihre rauhe Hand gütlich über das lebende Bündel auf ihrem Schoße gleitet... Siegt da nicht plötzlich ein schimmerndes Glück über ihren bleichen Gesicht? Jedesmal wenn sie wieder aufschaut von ihrem Kindchen, muß ich an die Madonna denken. Sie ist es auch — eine moderne Madonna: ihre Augen leuchten, ihre Lippen bebend und ihre Hand gleitet liebevoll über das wollene Tuch.

Wir Fremden um sie her, müssen sie immer wieder angaffen — sind ergriffen — keiner wagt laut zu sprechen, selbst der Schaffner, scheint mir, ruft nur gedämpft die nächste Haltestelle aus.

Manchmal stiehlt sich ein banger harter Zug in ihr Gesicht, dann gliebt sie jedesmal das kleine Wesen fest an sich und ihre Hand umklammert ein Paar kleine zarte Händchen, die aus dem Tuche hervorlugen. Und schon hat sie wieder Mut, glücklich zu sein — die kleine arme Madonna.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsverein Magdeburg

Kameraden aller Abteilungen! Am Sonnabend den 18. Februar auf zur

Bundesgründungsfeier in der Stadthalle

Beginn des Konzerts 8 Uhr Die Festrede hält Bundespräsident Kamerad Göring

Alle Republikaner sind mit ihren Angehörigen eingeladen Der Vorstand.

Arbeitsvertrag auf Lebenszeit

§ 624 des Bürgerlichen Gesetzbuchs sagt: „Ist das Dienstverhältnis auf die Lebenszeit einer Person oder für längere Zeit als 5 Jahre eingegangen, so kann es von dem Verpflichteten nach dem Ablauf von 5 Jahren gekündigt werden. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Monate.“

Die Kündigung ist ein einseitiges einseitiges empfangsbedürftiges Rechtsgeschäft, die demnach nur wirksam wird, wenn sie dem andern Teile zugeht bzw. normalerweise zur Kenntnis gelangt. Jeder Arbeitnehmer kann somit vereinbarungsgemäß einen Arbeitsvertrag auf Lebenszeit abschließen und ihn nach Ablauf von 5 Jahren unter Einhaltung einer 6monatigen Kündigungsfrist kündigen. Anders der Arbeitgeber (Unternehmer). Er kommt von dem einmal rechtsgültig abgeschlossenen Vertrag auf Lebenszeit nicht los, es sei denn, der Arbeitnehmer hat durch sein Verhalten einen Grund zur fristlosen Entlassung im Sinne der §§ 123, 124 der Gewerbeordnung gegeben. Der Arbeitgeber als Dienstberechtigter, auch eventuell dessen Erben, hat also, falls er dem zur Dienstleistung Verpflichteten (Arbeitnehmer) eine Arbeit nicht zuweist, für die ausgeschlagenen Dienste, auf Grund des abgeschlossenen lebenslänglichen Arbeitsvertrags, die vereinbarte Vergütung bis zum Tode des Arbeitnehmers zu erstatten. Das Arbeitsgericht Magdeburg hatte sich in einer der letzten Sitzungen mit einem ähnlichen Vertrag zu befassen.

Die Masseuse B. war bei dem jetzt verstorbenen Heilanstaltsbesitzer J. seit 1911 beschäftigt. Im Jahre 1918 wurde sie bei Ausübung ihres Berufs von einem Patienten infiziert. Da angeblich alle ärztliche Kunst versagte, nahm der Anstaltsbesitzer im Einverständnis der Klägerin die Behandlung der infizierten Hände mit seinem eignen Röntgenapparat vor. Dabei verbrannte er die Hände fahrlässigerweise derart, daß die Klägerin

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Alte Kneipst. Am Donnerstag abend 8 Uhr Funktionärkung bei Böhm.

Bezirk Budau. Am Freitag abend 8 Uhr Mitgliederversammlung in der „Halia“.

Referent Stadtverordneter Müller.

Arbeiterwohlfahrt. Am Freitag abend 8 Uhr Generalversammlung im Wohlfahrtsamt.

Ortsauschuss-Sitzung um 7 Uhr im Geschäftsraum.

ihren Beruf nicht mehr ausüben kann. Nunmehr hätte die Klägerin zum mindesten die Möglichkeit gehabt, innerhalb 2 Jahren vom Tage des Betriebsunfalls an, eine Unfallrente bei der Berufsunfähigkeit zu beantragen. Das tat sie nicht; denn der frühere Inhaber der Heilanstalt verpflichtete sich, die Klägerin bis zu ihrem Lebensende zu beschäftigen bzw. zu erhalten. Auf Grund dieser mündlich getroffenen Vereinbarung begab sich die Klägerin ihrer Rechte einer angemessenen Rente. Auch unterließ sie es, aus Rücksicht auf den Inhaber der Heilanstalt bzw. des Nennens des Unternehmens, eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen fahrlässiger Körperverletzung zu erstatten.

Im Dezember 1926 verstarb unerwartet der Anstaltsbesitzer. Sein Sohn, E. J., als Miterbe, hielt sich an den Vertrag nicht gebunden, da er bei Vertragsabschluss nicht zugegen war und die Klägerin einen schriftlich abgeschlossenen Vertrag nicht vorweisen

konnte. Er entließ sie im Mai 1927 und zahlte der Entlassenen den Lohn bis Oktober 1927. Im übrigen wies der Beklagte nach, daß er bereits seit einigen Jahren, also noch zu Lebzeiten seines Vaters, Mitgesellschafter geworden sei und sein Vater bei Abschluß des Gesellschaftsvertrages mit seinem Erben einen von der Klägerin behaupteten Vertrag erwähnt habe. Somit bestreite er jeglichen Anspruch.

Die Behauptung und Beweisführung der Klägerin, daß den Testamentsakt eine dahingehende letztwillige Verfügung des Verstorbenen einverleibt sei, hielt das Gericht nicht für ausreichend. Auch lehnte das Gericht, nach der Zeugenvernehmung, den Antrag des Vertreters der Klägerin, ihr den richterlichen Eid im Sinne der §§ 475—477 der Zivilprozeßordnung aufzuerlegen, ab. Damit wurde die Klägerin in der ersten Instanz abgewiesen. Sie hat jedoch die Möglichkeit, das Urteil durch Berufung an das Landesarbeitsgericht korrigieren zu lassen. Die Kosten des Verfahrens in Höhe von 12 Mark hat die Klägerin zu zahlen. An diesem Prozeß mögen jedoch die Arbeitnehmer lernen, unter Ausfaltung jeder Rücksichtnahme, Verträge auf längere Zeit bzw. Lebenszeit nie mündlich sondern nur schriftlich abzuschließen.

Schweres Verkehrsunfall

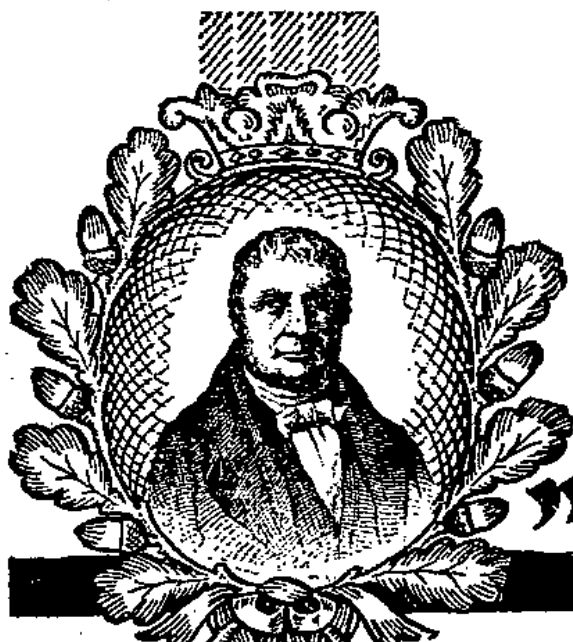
Am Mittwoch vormittag kurz vor 12 Uhr ereignete sich ein schrecklicher Verkehrsunfall in der Schönebeder Straße, Ecke Martinstraße, in Budau. Ein Lieferwagen von Barasch stand an der Straßenseite und wurde von einem großen Personenauto überholt. In dem Augenblick, als der fahrende Wagen sich neben dem haltenden Wagen befand, sprang ein kleiner Junge von etwa 5 Jahren hinter dem stehenden Barasch-Wagen hervor und direkt in den fahrenden Wagen hinein. Er trudelte erst einige Meter vor dem Wagen her, aber bevor der Führer des fahrenden Wagens zu halten vermochte — er stand nach etwa 25 Meter — gingen die Vorder- und Hinterräder des schweren Wagens über das Kind hinweg.

Der Chauffeur eines Lieferwagens der Stafsfurter Kdab. G. m. b. H., der, von Fernerzleben kommend, das ganze Unglück unmittelbar vor seinen Augen sich abspielen sah, hielt sofort an, sprang hinzu und nahm das schwerverletzte Kind gemeinsam mit dem Chauffeur des Baraschautos in seinen Wagen, um es so schnell wie möglich zu einem Arzte zu bringen. Zwei Arzte waren nicht zu Hause, ein dritter, der angetroffen wurde, legte einen Notverband an und sorgte für schnellste Ueberführung nach dem Sudenburger Krankenhaus.

Das städtische Presseamt weiß über das schwere Unglück folgendes mitzuteilen: „Der Knabe Günter G., wohnhaft Schönebeder Straße 96, wurde am Mittwoch vormittag auf der Schönebeder Straße von einem auswärtigen Auto überfahren. Ein zufällig vorüberfahrendes Lieferauto brachte das Kind nach dem Sudenburger Krankenhaus, wo innere Verletzungen festgestellt wurden.“

— Frauenversammlung in Budau. Die Versammlung war sehr gut besucht. Genossin Vosse referierte über die Stellung der proletarischen Frau in Vergangenheit und Gegenwart. Dabei konnte sie mit wunderbaren Gegenüberstellungen aufwarten und zeigen, was die Sozialdemokratie gerade den Frauen gebracht hat. Besonders ging sie auf die Fragen der Wohn- und Schulpolitik ein und zeigte, wie ungeheuer wichtig es ist, daß von jeder einzelnen Frau aufmerksam die Arbeiterzeitung gelesen wird, damit sie stets über alle wirtschaftlichen und politischen Fragen im Bilde ist und mithelfen kann. Die anwesenden Frauen brachten den Ausführungen regles Interesse entgegen und werden sicher die sich daraus ergebenden Konsequenzen ziehen, indem sie dafür sorgen, daß künftig mehr Aktivität für das Parteileben in Budau entfaltet wird. Nachdem noch auf den Alten-Rachmittag am 21. Februar, nachmittags 4 Uhr, in der „Halia“ aufmerksam gemacht worden war, konnte die anregende Veranstaltung geschlossen werden.

— Bezirk Friedrichstadt-Werder veranstaltete einen Unterhaltungabend für alte Leute. Mit Kaffee und Brötchen wurden 40 alte Leute bewirtet. Ernte und heitere Rezitationen der Genossin Frieda Hartmann sowie die musikalischen und gesanglichen Darbietungen des Genossen Cammer wurden freudig



„Waldorf-Astoria“

SEIT JOH. JAC. ASTOR'S ZEITEN EIN QUALITÄTSBEGRIFF!

Uns aber verpflichtet dieser Name, immer auf's neue das Vertrauen zu rechtfertigen, welches unzählige Raucher uns entgegenbringen. — Unsere

ASTOR-HAUS 6A **OBERST 5A** BLAU PUNKT 8A

„NEUE ARBEIT“

ist in ihrer „neuen Arbeit“ das Ergebnis eines starken Wissens, jederzeit im Fortschritt die Spitze zu halten. —

Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik A.-G.

Nachrichten aus der Provinz

Sobotkarte von Europa

Die Preussische geologische Landesanstalt bringt, wie der "Kaufling" berichtet, mittelfristig, im Auftrag der Internationalen geologischen Kommission die von O. Stremme bearbeitete allgemeine Sobotkarte von Europa heraus. Eine Karte, die in klarer Darstellung eine Uebersicht über die Hauptbodenarten Europas gibt und sowohl dem Bodenkundler und Landwirt, als auch dem Volkswirtschaftler und Handelspolitiker einen Vergleich der landwirtschaftlichen Produktionsmöglichkeiten der einzelnen Länder gestattet. — Die Karte ist direkt von der Preussischen geologischen Landesanstalt, Berlin N 4, zum Preise von 3 Mark zu beziehen. —

Preis Wanzleben

Arbeiter-Mahsfahrer. Morgen Donnerstag den 18. Februar, 19.30 Uhr, Vorstandssitzung; 20 Uhr Mitgliederversammlung bei Bankrot.

Freie Turnerschaft Klein-Otterleben. Sonnabend 20 Uhr Versammlung bei Schübe.

Öffentliche Landarbeiterversammlung. Im „Deutschen Haus“ fand eine öffentliche Landarbeiterversammlung statt. Genosse Karl Schrader sprach über den Stand der Lohnbewegung bzw. über die Verhandlungen zum Tarif. Zurzeit ist man auf einem hohen Punkt, und zwar durch die starke Haltung der Arbeitgeber. Der 2-Börsen-Schiedspruch ist von beiden Seiten abgelehnt. Die Hauptsache ist, daß alle Landarbeiter zusammenstehen. Von allen Seiten wurde in der Debatte ausgeführt, daß sich jeder Landarbeiter organisieren muß. Jeder Unorganisierte muß sich klar darüber sein, daß er bei eventuellen Kämpfen ohne Unterstützung dasteht. Es wurden 20 Neuaufnahmen gemacht. Die Versammlung war von einem prachtvollen Geiste befeuert. Es herrschte heilige Erörterung über den niedrigen Lohn im allgemeinen und über die Deputatenlohnung im besonderen. — Am morgigen Donnerstag findet eine Arbeitsprüfung statt, in der die nächsten örtlichen Arbeiter besprochen werden sollen. —

Dohndobeleben

Allegreitzung zum Hilf! Der Kautschukbeamte Robert P. erlitt eine Verletzung am linken Bein. In dem Privatauto, das der Arbeiter-Samariterkolonne stets zur Verfügung steht, wurde er ins Subenburger Krankenhaus gebracht. Auch der Maurer Hermann Sch. verletzte sich bei seiner Arbeit am linken Bein. Auch ihm wurde die Hilfe der Arbeiter-Samariter zuteil. —

Probekalarmierung der Arbeiter-Samariter. Die Arbeiter-Samariterkolonne wurde am Freitag um 19.35 Uhr durch den Kolonnenführer, Genossen Karl Reichholz, alarmiert. Trotz des strömenden Regens eilten alle Samariter auf schnellstem Wege zur gemeldeten „Unfallstelle“. Im Zeitraum von 4 bis 16 Minuten fanden sie zur Hilfe ausgerüstet bereit. — Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Arbeiter-Samariter unentgeltlich Hilfe leisten. —

Otterweddingen

Sattlermeisters Stahlhelmegeit. Schon mehrmals mußten wir berichten, daß sich einige Mitglieder des Stahlhelms ganz tüpeltätig betragen. In der Reihe der Genannten darf auch Sattlermeister Matthias nicht fehlen, der im Stahlhelm eine führende Rolle spielt. In der Nacht vom Sonntag zum Montag schlug er einem Parteigenossen so auf den Kopf, daß der Getroffene ärztliche Hilfe benötigte und längere Zeit arbeitsunfähig bleiben wird. Herr M. vergriß sich an einem körperlich Schwächeren, während er Gleichstarke wohl in Ruhe zu lassen weiß. Es wird dafür gefordert werden, daß sich das Gericht mit dem Stahlhelmegeit in unserm Orte beschäftigt. —

Bahrenndorf

Selbsterhellender Gemeindevorsteher. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurden zuerst Steuerfragen behandelt. Der Etat war überschritten; es mußten deshalb 100 Prozent auf den unbauten Grundbesitz nachbewilligt werden. Die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 3000 Mark zu 8 Prozent Zinsen wurde beschloffen. Bezeichnend war das Verhalten zweier Richter, die mit dem Gemeindevorsteher sonst durch dick und dünn gingen. Bei der Steuererhöhung verließen sie ihren Führer, so daß er auf unsere Genossen angewiesen war. Genosse Lück wies darauf hin. Ein Gesuch des Landwirts W. Karl um Steuererhöhung bis zum September, das mit den „Mißernten der letzten beiden Jahre“ begründet wurde, verfiel der einstimmigen Ablehnung.

Dem Schulvorstand lag die Mitteilung vor, daß die bisher gelieferten Lernmittel auf ministerielle Anordnung gesperrt seien, ferner ein Antrag auf Legung der elektrischen Lichtleitung in der Wohnung des Lehrers Diebing. Da diese Wohnung der Kirche gehört, soll die Angelegenheit dem Kirchenvorstand überwiesen werden. Die Anweisung der für die katholische Schule bereits bewilligten Bänke soll vorgenommen werden, wenn Mittel flüssig sind.

Der Gemeindevorsteher verlas ein Schreiben der „Mitteldeutschen Heimstätte“, nach dem sich diese wegen der Landbeschaffung mit der Firma Schäper in Verbindung gesetzt hat. Ferner teilte er noch mit (worüber sich alle Gemeindevertreter schon längst klar waren), daß Bauantragsverfahren Sache der Gemeinde sei. Ein positiver Fortschritt in dieser Angelegenheit ist nicht zu verzeichnen. Die Siedler müssen sich eben so lange gedulden mit der Ackerbeschaffung, bis — die Hauszinssteuermittel durch den Kreis vergeben sind, die Siedlung wieder nicht zustande kommt. So scheint es wenigstens nach dem Gehären des Gemeindevorstehers.

Für die Durchreisenden wurden 50 Pf. pro Person für Verpflegung bewilligt. Für die Feuerwehr sollen noch 20 Meter Schlauch angeschafft werden. Der Abräum der Kiesgrube wurde an den Maurermeister Märten vergeben unter der Bedingung, daß sämtliche Erwerbslose dazu herangezogen werden.

Zum Schluß legte der Gemeindevorsteher noch Zeichnungen und Pläne für den Bau eines Altersheims vor. Es soll mit Hilfe von Hauszinssteuermitteln errichtet werden. Auf den Hinweis, daß bei einem derartigen Objekt doch mindestens die Gemeindevertretung erst ihre Zustimmung geben müsse, versuchte der Gemeindevorsteher nach Schluß der Sitzung einen solchen Beschluß noch zustande zu bringen. Das Ansuchen wurde abgelehnt. Darauf erklärte der Gemeindevorsteher, daß er den Antrag auf Bewilligung der Hauszinssteuermittel doch stellen werde.

Agrarierhebe gegen Arbeitslose

Leben und leben lassen ist ein schweres Geschäft, aber nicht für unsern Agrarier. Dasselbe heute, die es für die selbstverpflichtete Seele von der Welt herabsieht, daß ihnen fastwährend der Staat finanziell beistimmt, damit sie nicht in ihrer Schuldenschnur verstricken, lassen sich seit einigen Wochen eine Dege gegen die Arbeitslosen auf dem flachen Lande, die so widerwärtig wirkt, daß man sich von diesem Treiben am liebsten mit einem kräftigen „Wut Teufel“ abwenden möchte. Die ewig wuselnden und hilfbedürftigen Herrschaften, die nur sich selbst, aber keinem andern etwas gönnen, haben es jetzt sogar fertiggebracht, im Reichstag eine Interpellation einzubringen, worin darüber gejammert wird, daß sich vielfach Arbeitskräfte auf Grund des Wegfalls der Bedürfnisprüfung und wegen der höheren Versicherungssbeiträge der Arbeit entziehen, und worin die Gefahr an die Wand gemalt wird, daß auch die hodenständigen Arbeitskräfte veranlaßt werden, einer fändigen und damit geringere bezahlten Arbeit aus dem Wege zu gehen, um durch Nebenberufe von verhältnismäßig hoch entlohnter Saisonarbeit in eine möglichst hohe Unterstufungsklasse zu kommen. Der ganze Bürgerblock hat die Interpellation unterschrieben, die ein Nachwort ist von

Unwissenden und Unverschämten.

Von Unwissenden deshalb, weil das Gerücht, daß der Wegfall der Bedürfnisprüfung eine anormale Vermehrung der Arbeitslosenziffer auf dem flachen Lande herbeigeführt habe, längst durch die statistischen Feststellungen der Reichsanstalt erledigt ist. Bei der Schaffung der Arbeitslosenversicherung hat der Gesetzgeber, d. h. der Reichstag, infolge des Wegfalls der Bedürfnisprüfung eine Vermehrung der Unterstufungskfälle in Höhe von fünf Prozent in Rechnung gestellt. Wie die neuesten statistischen Erhebungen ergeben haben, beträgt die Zunahme der Arbeitslosigkeit auf dem flachen Land — es kommen vor allem die sechs Bezirke Ostpreußen, Schlesien, Brandenburg, Pommern, Nordmark und Niederachsen in Frage — insgesamt rund 48 600, das ist eine Steigerung von rund fünf Prozent, also genau so viel, wie der Gesetzgeber in Rechnung gestellt hat. Kennen die Interpellanten diese Tatsachen nicht? Warum informieren sie sich nicht erst, bevor sie längst widerlegte Legenden von neuem aufstipfen?

Unverschämlich steht es mit dem Gerücht der Interpellanten über die

Die Gemeindevertretung hat, wie es scheint, ihren Daseinszweck verloren. Zustände, die in Wahrenndorf nicht mehr verwundern! Inste Genossen sind bis auf drei zusammengeschmolzen, und den Herren von der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ scheint das Verhalten des Gemeindevorstehers zu gefallen, weil sie alles stillschweigend hinnehmen. Die Neuwahl wird hoffentlich nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Arbeiter-Samariter wird es verstehen, den Herrschaften von rechts die aufgemachte Rechnung richtig zu quittieren! —

Preis Wolmirstedt

Arbeitsgemeinschaft. Freitag den 17. Februar, 20 Uhr, Zusammenkunft im Gewerkschaftshaus. Kein Vertreter darf fehlen.

Der Frauenabend am heutigen Mittwoch um 20 Uhr findet als „Heiterer Abend“ statt. Lehrer Genosse Schneider (Magdeburg), wohl noch allen aus der Zeit seines Wirkens im Orte bekannt, wird uns Genußreiches bieten. Der Saal ist gut geheizt. —

So ist das Leben. Nach längerer Pause veranstaltet das Reichsbanner am Sonnabend den 18. Februar, 20 Uhr, einen Theaterabend im Gewerkschaftshaus. Die soziale Komödie „So ist das Leben“ wird von dem Ensemble „Die Komödianten“ aus Magdeburg aufgeführt. Da hier so etwas noch nie geboten worden ist, laden wir alle Parteigenossen, Gewerkschaftler und Sportler mit ihren Frauen und erwachsenen Kindern ein. —

Varleben

Bezirksversammlung des Landarbeiterverbandes. Am Sonntag den 12. Februar fand hier die Versammlung des 3. Bezirks statt. In Vertretung des Genossen Brandenburg referierte Dohberkau über wirtschaftliche und politische Probleme. In der Debatte sprachen sämtliche Redner in zukunftsweisendem Sinne. Sie versprachen sich für die Stärkung der Organisation einzusetzen, weil das die richtige Lohnpolitik ist. Kollege Dohberkau forderte auf, Disziplin zu wahren und ohne Aufforderung der Verbandsleitung nichts zu unternehmen. Sobald aber aufgerufen wird zum Kampf, und dazu hat nur die Organisationsleitung das Recht, müssen die Landarbeiter reiflos der Verbandsleitung folgen. Die angelegliche Unterstützung der „Tribüne“ und der kommunistischen Partei lehnen wir samt und sonders ab. Diese Leute mit ihrem dummen Gerede schädigen uns nur, weil sie von unserer Sache keinen klaren Schimmer haben. Sie hegen nur gegen unsere Verbandsangehörigen und schwächen dadurch unsere Organisation. Die Agrarier haben in den Kommunisten die besten Helfershelfer gefunden. Wir verbitten uns ein für allemal die Einmischung der kommunistischen Partei und bringen hier mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck, daß wir über die Art unserer Lohnpolitik selbst befinden. Dohberkau sprach noch über arbeitsrechtliche Fragen und gab über verschiedene Anfragen Auskunft. Der Verbandsleitung, besonders den Kollegen Brandenburg und Dohberkau, wurde einmütig das Vertrauen ausgesprochen. —

Tryleben

Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Die Übungsstunde des gemischten Chors findet in dieser Woche erst am Freitag 20 Uhr in „Stadt Prag“ statt. Sonnabend den 18. Februar Mitgliederversammlung. —

Wolmirstedt

Sonntagsrückfahrkarten nach Magdeburg. Die Reichsbahndirektion hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, von dem Inkrafttreten des kommenden Sommerfahrplans ab in Wolmirstedt Sonntagsrückfahrkarten nach Magdeburg anzulegen. —

Preis Neuhaldensleben Neuhaldensleben

Die Lebensmittel- und Getränkearbeiter beschloffen in ihrer Monatsversammlung nach einem Vortrag des Genossen Thauer (Magdeburg) über den Ablauf des Tarifs am 28. Februar eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Lohnforderung zu stellen. Außerdem wurden von den Arbeitern des Gewerkschaftssekretariats im vergangenen Jahr und von der Ortsauschüßung berichtet. Die Versammlungen müssen künftig von allen Verbandkollegen besucht werden. —

Ellleben

Die Mitgliederversammlung des Einheitsverbandes am Sonntag war sehr gut besucht. Es sollen drei Anträge zum Verbandstag gestellt und eine Eingabe an die Bezirksstelle gestellt werden. Der Ueberschuß vom Vereinsbergmühen soll zu einer neuen Werberversammlung verwendet werden. Ein Antrag sah in dem Ortsaufschlag von 10 Pf. auf 5 Pf. herabzusetzen, wurde zurückgestellt. In dem Antrag Berg, 20 Mark der Beratungsstelle zu gewähren, hielt Kollege Naumann einen Vortrag. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Dann wurden noch einige Vereinsangelegenheiten zur Zufriedenheit der Versammlung erledigt. Der Vorsitzende Kramer schloß sie mit einem Hinweis auf die Wahlämpfe. —

Obernorf

Schwere „Arbeit“ leistete der schon als Fahrradmarber bekannte Richard Dölge bei einem Einbruch in den Keller des Wäckermeisters Wöhning. Zuerst wollte er in das Wohnhaus eindringen,

Leukoplast spart Geld:

Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.)

Achten Sie auf den Namen **Leukoplast**, da Nachahmungen im Handel sind.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sondergeschäften in Ketten von 30 Pf. an.

Zum Festhalten von Werkzeugen





Gummiachse

Leukoplast ist immer gut. Wenn man sich verwunden tut. Aber nicht nur zu Verbänden. Kann man Leukoplast verwenden: Papps, Porzellan und Glas. Alles, Alles kittet das. Ansteckdoesen, Bilderrahmen, Schachtafen, Schirme, Puppensamen, Gummischläuche, Bedeckungen, Regenmäntel, Aktenmappen, Notizen, Süßer, Thermometer, Seehaus Faust und Struwwelpeter. Alles klebt das LEUKOPLAST. Sogar, das, das im Hause liegt!

Stetsburg

Veranstaltungen...

Riese

Vom Meeresgeheimnis...

Salzwedel

Zubeckung vom Tage...

Der 41-jährige Herr...

Nährtrank...

Der Schulplatz soll nicht wegschwimmen...

Baugewerksbund...

Deißfelden-Kallendorf

Bekämpfung der Mücken...

Unentgeltliches Baden...

Wochenmarkt...

Zangermünde

Feueralarm...

Ein Windsänger...

Stadtfreis Stendal

Ein Schuß aus dem Ostpark...

Wie leichtsinnig noch immer...

Ein Fünfzehnjähriger...

Die Kriminalpolizei...

Kaffee Viehmarkt...

Arbeitsarbeit der Gewerkschaften...

Mannkündiges Betragen...

Wachstungen in Kollontaimaten

Wachstungen...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Produkten-Börse vom 14. Februar

Magdeburger Zuckerbörse vom 14. Februar

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner...

Briefkasten

Briefkasten...

Warenmärkte

Magdeburger Viehmarkt...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Viehmarkt...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Viehmarkt...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Viehmarkt...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Viehmarkt...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Viehmarkt...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Viehmarkt...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Viehmarkt...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Viehmarkt...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Viehmarkt...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Viehmarkt...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Viehmarkt...

Wachstungen in Kollontaimaten

Wachstungen...

Table with 2 columns: Item, Price

Magdeburger Produkten-Börse vom 14. Februar

Magdeburger Zuckerbörse vom 14. Februar

Aus der Buchhandlung Volksstimme

Aus der Buchhandlung...

Neuererscheinungen...

5. Klasse 30. Preussisch-Sächsischen Klassen-Lotterie

5. Ziehungstag...

6. Ziehungstag...

7. Ziehungstag...

8. Ziehungstag...

9. Ziehungstag...

10. Ziehungstag...

11. Ziehungstag...

12. Ziehungstag...

13. Ziehungstag...

14. Ziehungstag...

15. Ziehungstag...

16. Ziehungstag...

17. Ziehungstag...

18. Ziehungstag...

19. Ziehungstag...

20. Ziehungstag...

21. Ziehungstag...

22. Ziehungstag...

23. Ziehungstag...

24. Ziehungstag...

25. Ziehungstag...

26. Ziehungstag...

27. Ziehungstag...

28. Ziehungstag...

Fastnachts-Gebäck advertisement featuring Palmine and Berliner Pfannkuchen.

Einbanddecken advertisement listing various types of coverings and prices.

DER NEUE BILLIGE BODENBELAG STRAGULA advertisement.

Deutscher Holzarbeiter-Verband advertisement with details on general assemblies.

